



# Æ N E Æ S Y L V I I,

Diese Epistel  
ist geschrieben  
Anno 1436.

Nachgehends Pabsts Pij II. Missiv, darinnen  
die Stadt Basel kürzlich beschrieben: Durch Chri-  
stianum Wurstisen verdolmetscht.

Dem Hochwürdigen Vatter in Christo / Herrn Iuliano  
der Heiligen Römischen Kirchen Diacon, Cardinal S. Angeli, des  
Apostolischen Stuls Legaten/meinem sonders Gnädigen  
Herren.

**H**ochwürdiger Vatter in Christo / besonders  
Gnädiger Herz. Wann unsere Vorderen ihren Ver-  
stand auff die Prob führen wolten/ pflegten sie Hochge-  
lehrte vnd Wolgeachte Männer außzuzuehn/ denen sie  
die Bewärung desselbigen befehlen thäten: daher sich  
der mehrertheil zum Platone vnd Aristotele verfüget.

Nachmalen haben viel den Socratem, die Römer den Catonem vnd  
Laelium darunter angesucht. Bey vnseren Zeiten haben Leonhardus  
Aretinus, Bruder Ambrosius vnd Guarinus von Verona Zulauff  
gehabt. Sehr viel haben gleicher Gestalt E. Hochwürde / als ein  
Mann Gottes/Raths ersucht. Ich köndte viel nicht unbekandte noch  
schlechtverständige Männer erzehlen/ welche/ wann sie etwas in gemei-  
ner Spraach oder Reimensweis geschrieben/ E. H. Vrtheil darüber er-  
sucht haben / wolten es ohne derselbigen Gutheissung nicht an Tag ge-  
ben. Derselbigen Gewonheit hat mich billich vnd loblich bedunckt nach-  
zufahren.

Weil ich nun dieser Zeit etwas Neues an Tag geben / die Statt  
Basel vnd ihrer Leuthen Sitten beschrieben (dann ich mir sonst etwas  
fürgenommen/welches ich auß wolbedachtem/ des Hochwürdigen mei-  
nes

nes